

Lisa

„Seit einem halben Jahr besuche ich Gruppenangebot bei MAKS/ANKER. Warum?

Weil mein Vater eine Krankheit hat, die ich nicht sehen kann, aber trotzdem da ist. Diese verändert ihn, er ist nicht mehr in der Lage, mich vollständig zu versorgen. Ich wusste lange nicht, was los ist.

Mein Vater hört Stimmen und spricht mit Menschen, die ich nicht sehen kann. Ziemlich unheimlich.

Oft dachte ich, ich bin schuld daran, dass es meinem Vater nicht gut geht. Aber es hat nichts mit mir zu tun. Bei meinem Vater sind die Gefühle krank. Diese brauchen meist länger, um wieder gesund zu werden als körperliche Probleme.

Wenn er in seiner Welt ist und seltsame Sachen redet, bekomme ich Angst. Das Trinken, macht es nur noch schlimmer.“

Ohne Unterstützung ist Lisa in besonderem Maß gefährdet, selbst eine Suchterkrankung, psychische Erkrankung oder Verhaltensauffälligkeiten zu entwickeln.



Mehr Informationen?

Kontakt

MAKS/ANKER

Kartäuserstraße 77 | 79104 Freiburg

Tel: 0761 | 33 21 6

www.maks-freiburg.de | maks@agj-freiburg.de

Leitung: Helga Dilger

Stand:02|2019

Der Weg zu uns

Schätzungen zufolge wächst jedes sechste Kind mit einem suchtkranken oder psychisch erkrankten Elternteil auf.

Betroffene Familien zu erreichen und anzubinden, erfordert nachhaltige Vernetzungsarbeit. Dies wiederum setzt das Zusammenwirken der entsprechenden Institutionen aus Kinder- und Jugendhilfe sowie aus den Bereichen Suchthilfe und Hilfe für psychisch kranke Menschen voraus.

Zugangswege

Suchthilfe	38 %
ärztl./psychotherapeutische Praxis/Klinik	12 %
Kinder- und Jugendhilfe	15 %
Schule/Kindergarten	8 %
Andere Beratungsstellen	19 %
Familie/Bekannte/ohne Vermittlung	8 %

Wir unterscheiden zwei zentrale Zugangswege. Zum einen über die Möglichkeit, dass zumindest bei einem Elternteil die Suchtproblematik und/oder psychische Erkrankung erkannt ist und Hilfe akzeptiert wird. Der andere Weg führt betroffene Familien zu uns, in denen Kinder eine Auffälligkeit zeigen und die elterliche Erkrankung eine mögliche Ursache sein kann.

JAHRESBERICHT 2018



Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit sucht- und/oder psychisch kranken Eltern

Herausgeber

AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V.

Oberau 21 | 79102 Freiburg

www.agj-freiburg.de | info@agj-freiburg.de

Vorstand: Alexander Schmidt (Vorsitzender)
Anne-Kathrin Hummel

Öffentlichkeitsarbeit

Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen zum Thema „Kinder sucht- und psychisch kranker Eltern“, verbunden mit der Vorstellung von MAKS/ANKER als konkretes Hilfeangebot in der Region, sind wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. So erreichten wir mit 141 Veranstaltungen 617 Multiplikatoren/-innen und 248 Endadressaten/-innen.

Unsere Angebote

Unsere kostenfreien Angebote stehen allen offen, die mit dem Thema Kinder aus sucht- und/oder psychisch belasteten Familien konfrontiert sind. Dies gilt für Betroffene, Angehörige und (Fach-) Öffentlichkeit.

In Freiburg gibt es neun verschiedene, alters- und geschlechtsspezifische Gruppen. Zusätzlich bieten wir ein Gruppenangebot vor Ort für Kinder im Grundschulalter in den Räumen des Kinderschutzbundes in Emmendingen sowie in den Räumen der Beratungsstellen für Kinder, Jugend und Familie in Müllheim und Neustadt an. Der Austausch mit anderen Betroffenen und das Ansprechen familiärer Erlebnisse und Erfahrungen stehen dabei im Mittelpunkt.

Zentrale Angebote von MAKS/ANKER werden in der folgenden Abbildung dargestellt.

Zahlen und Fakten

Die Zahlen im Berichtszeitraum beziehen sich auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit denen wir mindestens zwei Kontakte hatten.

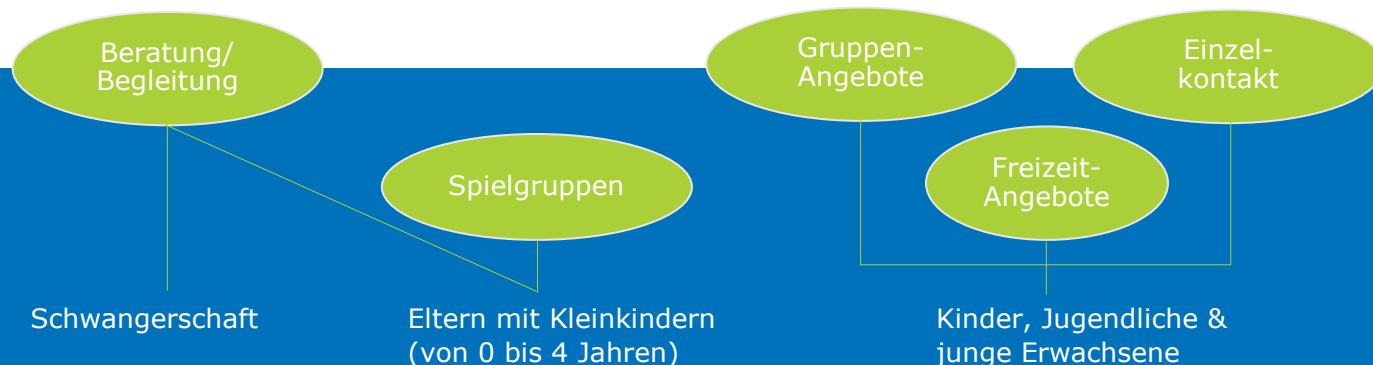
Alter	M	W	Gesamt
0-6	19	11	30
7-10	26	23	49
11-15	19	26	45
16-18	5	8	13
> 18	2	10	12
Summe	71	78	149

Bei 30 % der Kinder/Jugendlichen sind beide Elternteile von einer Erkrankung betroffen. Die Lebenssituation stellt sich wie folgt dar:

Kinder/Jugendliche leben überwiegend bei/in:

einem Elternteil	53 %
Vater und Mutter	23 %
Elternteil mit neuem/r Partner/in	12 %
anderen Wohnformen (z.B. Pflegefamilie)	12 %

Bei 60% der Kinder/Jugendlichen besteht Kontakt zum Jugendamt.



Strukturdaten

Unter der Trägerschaft des AGJ-Fachverbandes für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V. ist MAKS/ANKER zuständig für Klienten/-innen aus Freiburg, dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald sowie dem Landkreis Emmendingen.

Für die Arbeit mit Kindern aus Suchtfamilien (MAKS) standen uns 2,0 Personalstellen zur Verfügung. Die Arbeit mit Kindern psychisch kranker Eltern (ANKER) wurde mit 1,0 Stellen bezuschusst. Weitere 0,5 Stellen wurden ausschließlich aus Trägermitteln bestritten.

Die zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel reichen zur Deckung der übrigen Kosten nicht aus. Auch dieser Bedarf wird mit Eigenmitteln (Kirchensteuermittel, Erwirtschaftungen, Spenden etc.) bezuschusst.

Ein herzliches Dankeschön an unsere treuen und spontanen Unterstützer/-innen. Vieles wäre ohne Sie nicht möglich!

Vernetzung

Regelmäßige Informationsveranstaltungen für Patienten/-innen finden in Kooperation mit der Rehaklinik Lindenhof, der suchtmedizinischen Tagesklinik Freiburg und der psychiatrischen Tagesklinik Bad Krozingen statt.

An folgenden Orten finden offene Sprechstunden statt:

- Jugend- und Drogenberatungsstelle emma in Emmendingen,
- Schwerpunktpraxis (SPP) Dr. Gellert,
- Freiburger Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
- Friedrich-Husemann-Klinik in Buchenbach,
- Zentrum für Psychiatrie Emmendingen und
- Psychiatrische Tagesklinik Bad Krozingen.

Die kontinuierliche Teilnahme an Arbeitskreisen und Netzwerken in den oben genannten Regionen ist obligatorisch.